

„Verständigung“

Bahá'í-Andacht · Flensburg, 2. August 2010

1. **MUSIK**

Rowshan: Myriads

2. Bahá'u'lláh: O Gott, der Du der Schöpfer aller Manifestationen bist
3. Bahá'u'lláh: Das Ziel der Religion
4. Bahá'u'lláh: O du Wesen der Achtlosigkeit
5. Altes Testament: Der Turmbau zu Babel
6. Bahá'u'lláh: Zu den Mitteln, die Einheit und Eintracht befördern
7. Bahá'u'lláh: Wählt eine einzige Sprache
8. 'Abdu'l-Bahá: Universaler Frieden - Esperanto
9. Neues Testament: Zungenrede und prophetische Rede
10. Bahá'u'lláh: Das Wort Gottes ist der König der Worte
11. Bahá'u'lláh: Singe die Verse Gottes
12. 'Abdu'l-Bahá: O Du gütiger Herr!

13. **MUSIK**

Kwayera Mbee: Naiwa Yakwana

Gebet aus den Bahá'í-Schriften

O Gott, der Du der Schöpfer aller Manifestationen bist, der Born aller Borne, der Ursprung aller Offenbarung, der Quell allen Lichtes! Ich bezeuge, daß durch Deinen Namen der Himmel des Verstehens sich schmückt, das Meer der Rede wogt und das Walten Deiner Vorsehung den Anhängern aller Religionen verkündet wird.

Ich flehe Dich an, mache mich so reich, daß ich mich von allem außer Dir löse und unabhängig werde von allem außer Dir. So lasse denn aus den Wolken Deiner Freigebigkeit auf mich herniederregnen, was mir in jeder Deiner Welten Nutzen bringt. Und stehe mir mit Deiner stärkenden Gnade bei, inmitten Deiner Diener Deiner Sache so beispielhaft zu dienen, daß meiner gedacht werden wird, solange Dein Reich besteht und Deine Herrschaft währt.

Hier ist Dein Diener, o mein Herr, der sich mit seinem ganzen Wesen dem Horizonte Deiner Großmut, dem Meere Deiner Gnade und dem Himmel Deiner Gaben zuwendet. So verfare denn mit mir, wie es Deiner Erhabenheit, Deiner Herrlichkeit, Deiner Freigebigkeit und Deiner Gnade entspricht.

Du bist wahrhaftig der Gott der Stärke und Macht, der Du bereit bist, denen zu antworten, die zu Dir beten. Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Allwissenden, dem Allweisen.

Bahá'u'lláh, Gebete und Meditationen 43

Aus den Bahá'í-Schriften

Das Ziel der Religion, wie sie vom Himmel des heiligen Willens Gottes offenbart ist, besteht darin, Einheit und Eintracht unter den Völkern der Welt zu stiften; macht sie nicht zur Ursache für Zwist und Streit. Die Religion Gottes und Sein göttliches Gesetz sind die machtvollsten Werkzeuge und die sichersten Mittel dafür, dass das Licht der Einheit zwischen den Menschen anbricht. Der Fortschritt der Welt, die Entwicklung der Nationen, die Ruhe der Völker und der Frieden aller Erdenbewohner gehören zu den Grundsätzen und Geboten Gottes. Die Religion schenkt dem Menschen die wertvollste aller Gaben, reicht ihm den Kelch des Wohlstands, verleiht ihm ewiges Leben und lässt unzerstörbare Wohltaten auf die Menschheit herniedergehen.

Bahá'u'lláh, Botschaften aus 'Akká 8:63

Aus den Bahá'í-Schriften

O du Wesen der Achtlosigkeit!

Myriaden mystische Zungen äußern sich in einer Sprache, und
Myriaden verborgene Geheimnisse werden in einem Lied offenbar;
aber ach, kein Ohr ist da, welches hört, und kein Herz, das versteht.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte ps.16

Aus dem Alten Testament

Der Turmbau zu Babel

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

Als sie nun nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst. Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.

Da fuhr der HERR hernieder, daß er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. Wohlauf, laßt uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, daß keiner des andern Sprache verstehe!

So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder, daß sie aufhören mußten, die Stadt zu bauen. Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache und sie von dort zerstreut hat in alle Länder.

1. Mose 11:1-9

Aus den Bahá'í-Schriften

Desgleichen spricht Er: Zu den Mitteln, die Einheit und Eintracht befördern und bewirken, daß die ganze Erde als ein Land betrachtet wird, gehört, daß die Zahl der Sprachen auf eine und die auf der Welt verwandten Schriften auf eine einzige beschränkt werden.

Es ist aller Nationen Pflicht, einige sachverständige Gelehrte zu benennen, die eine Versammlung einzuberufen haben.

Nach gemeinsamer Beratung sollen sie eine Sprache unter den vorhandenen auswählen oder eine neue Sprache schaffen, die sodann den Kindern in allen Schulen der Welt gelehrt werden muß.

Der Tag naht, da alle Völker der Welt eine universale Sprache und eine einheitliche Schrift annehmen werden. Wenn dies erreicht ist, wird es für jeden Menschen, in welche Stadt er auch reisen mag, sein, als betrete er sein eigenes Heim.

Bahá'u'lláh, Botschaften aus 'Akká 11:9-10

Aus den Bahá'í-Schriften

O ihr Mitglieder der Parlamente in aller Welt!
Wählt eine einzige Sprache für alle auf Erden und führt auch
eine gemeinsame Schrift ein. Wahrlich, Gott erklärt euch,
was euch nützt und euch befähigt, von anderen unabhängig zu sein.
Er ist in Wahrheit der Gabenreichste, der Allwissende,
der Allunterrichtete. Dies wird Einheit bewirken – könntet ihr es
doch begreifen! Dies wird das mächtigste Werkzeug sein
zur Förderung von Harmonie, Kultur und Zivilisation – könntet ihr es
doch verstehen!

Bahá'u'lláh, Kitáb-i-Aqdas, 189

Einer der großen Schritte zum Universalen Frieden wäre (...) die Einführung einer universalen Sprache. Bahá'u'lláh gebietet, daß die Diener der Menschheit zusammenkommen, um entweder eine bereits bestehende Sprache auszuwählen, oder eine neue zu bilden. Dies wurde im Kitáb-i-Aqdas (dem „Buch der Gesetze“) vor vierzig Jahren geoffenbart. Es wird darin dargetan, daß die Frage der mannigfachen Sprachen eine sehr schwierige ist. Es gibt mehr als achthundert Sprachen in der Welt, und niemand könnte sie alle erlernen.

Die Menschenrassen sind nicht mehr wie früher voneinander abgesondert. Heute muss man, um mit allen Ländern enge Verbindung zu halten, ihre Sprachen sprechen können.

Eine universale Sprache würde den Verkehr mit allen Nationen möglich machen. Man müsste dann lediglich zwei Sprachen kennen, die Muttersprache und die universale Sprache. Die letzte würde dem Menschen die Verbindung mit jedem und allen Menschen in der Welt gestatten.

Eine dritte Sprache wäre dann nicht mehr nötig. Wie nützlich und beruhigend wäre es doch für alle, wenn man sich mit einem Angehörigen irgendeiner Rasse oder irgendeines Landes unterhalten könnte, ohne einen Dolmetscher zu brauchen!

Esperanto wurde im Hinblick auf dieses Ziel geschaffen. Es ist eine feine Erfindung und ein ausgezeichnetes Stück Arbeit, aber es muss vervollkommenet werden. Esperanto ist so, wie es ist, für manche Menschen sehr schwierig.

Man sollte einen internationalen Kongreß berufen, der aus Abgeordneten aller Länder der Welt, des Ostens wie des Westens, besteht. Dieser Kongreß müsste eine Sprache schaffen, die alle erlernen könnten, und alle Länder würden daraus großen Nutzen ziehen.

Bis eine solche Sprache im Gebrauch ist, wird die Welt noch weiter die gewaltige Notwendigkeit eines solchen Verbindungsmittels spüren. Die Verschiedenheit der Sprache ist eine der stärksten Ursachen der Abneigung und des Mißtrauens unter den Völkern, die weit mehr als durch alle anderen Gründe durch die Unfähigkeit zur sprachlichen Verständigung getrennt sind.

Wenn alle eine Sprache sprächen, wieviel leichter ließe sich dann der Menschheit dienen!

Darum schätzt „Esperanto“, denn es ist die beginnende Durchführung eines der wichtigsten Gebote Bahá'u'lláhs, und es muss weiterhin verbessert und vervollkommnet werden.

*‘Abdu’l-Bahá: Ansprachen in Paris
Achstes Prinzip, Universaler Frieden - Esperanto, 48:2-10*

Zungenrede und prophetische Rede

Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gabe der prophetischen Rede! Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist von Geheimnissen. Wer aber prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung. Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, der erbaut die Gemeinde. Ich wollte, daß ihr alle in Zungen reden könntet; aber noch viel mehr, daß ihr prophetisch reden könntet. Denn wer prophetisch redet, ist größer als der, der in Zungen redet; es sei denn, er legt es auch aus, damit die Gemeinde dadurch erbaut werde.

Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre? Verhält sich's doch auch so mit leblosen Dingen, die Töne hervorbringen, es sei eine Flöte oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Töne von sich geben, wie kann man erkennen, was auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird? Und wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten? So auch ihr: wenn ihr in Zungen redet und nicht mit deutlichen Worten, wie kann man wissen, was gemeint ist? Ihr werdet in den Wind reden.

Es gibt so viele Arten von Sprache in der Welt, und nichts ist ohne Sprache. Wenn ich nun die Bedeutung der Sprache nicht kenne, werde ich den nicht verstehen, der redet, und der redet, wird mich nicht verstehen. So auch ihr: da ihr euch bemüht um die Gaben des Geistes, so trachtet danach, daß ihr die Gemeinde erbaut und alles reichlich habt. Wer also in Zungen redet, der bete, daß er's auch auslegen könne. Denn wenn ich in Zungen bete, so betet mein Geist; aber was ich im Sinn habe, bleibt ohne Frucht.

Aus den Bahá'í-Schriften

O mein Freund! Das Wort Gottes ist der König der Worte; sein durchdringender Einfluß ist unermesslich. Es hat allzeit das Reich des Seins beherrscht und wird es immerdar beherrschen. Das Erhabenste Wesen spricht: Das Wort ist der Hauptschlüssel für die ganze Welt; denn durch seine Gewalt werden die Tore der Menschenherzen, die in Wirklichkeit die Himmelstore sind, erschlossen. Kaum gelangte ein Schimmer seines Strahlenglanzes auf den Spiegel der Liebe, da wurde das selige Wort »Ich bin der Meistgeliebte« darin wiedergespiegelt. Das Wort ist ein unerschöpflich reiches Meer, das alles umfängt. Alles, was wahrgenommen werden kann, ist nur Ausfluß des Wortes. Hoch, unermesslich hoch ist diese hehre Stufe, in deren Schatten sich das Wesen strahlender Erhabenheit bewegt, verhüllt in Lobpreis und in Anbetung.

Bahá'u'lláh, Botschaften aus 'Akka' 11:32

Aus den Bahá'í-Schriften

Singe die Verse Gottes, o Mein Diener, die du empfangen hast, wie jene sie singen, die Ihm nahe sind, damit die süße deiner Weise deine eigene Seele entflamme und die Herzen aller Menschen anziehe. Wer zurückgezogen in seiner Kammer die von Gott offenbarten Verse spricht, wird erfahren, wie die Engel des Allmächtigen den Duft der Worte, die sein Mund ausspricht, überallhin verbreiten und das Herz jedes rechtschaffenen Menschen höher schlagen lassen. Mag er sich auch zunächst dieser Wirkung nicht bewußt werden, muß doch die Kraft der ihm gewährten Gnade früher oder später ihren Einfluß auf seine Seele üben. so sind die Geheimnisse der Offenbarung Gottes durch den Willen Dessen, der Urquell aller Macht und Weisheit ist, verfügt worden.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 136:2

O Du gütiger Herr! Du hast die ganze Menschheit aus dem gleichen Stamm erschaffen. Du hast bestimmt, dass alle der gleichen Familie angehören. In Deiner heiligen Gegenwart sind alle Deine Diener, die ganze Menschheit findet Schutz in Deinem Heiligtum. Alle sind um Deinen Gabentisch versammelt; alle sind erleuchtet vom Lichte Deiner Vorsehung.

O Gott! Du bist gütig zu allen, Du sorgst für alle, Du beschütze alle, Du verleihst allen Leben. Du hast einen jeden mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, und alle sind in das Meer Deines Erbarmens getaucht.

O Du gütiger Herr! Vereinige alle. Gib, dass die Religionen in Einklang kommen und vereinige die Völker, auf dass sie einander ansehen wie eine Familie und die ganze Erde wie eine Heimat. O dass sie doch in vollkommener Harmonie zusammenlebten!

O Gott! Erhebe das Banner der Einheit der Menschheit.
O Gott! Errichte den Größten Frieden.
Schmiede Du, o Gott, die Herzen zusammen.

O Du gütiger Vater, Gott! Erfreue unsere Herzen durch den Duft Deiner Liebe. Erhelle unsere Augen durch das Licht Deiner Führung. Erquicke unsere Ohren mit dem Wohlklang Deines Wortes und beschütze uns alle in der Feste Deiner Vorsehung.

Du bist der Mächtige und der Kraftvolle, Du bist der Vergebende und Du bist der, welcher die Mängel der ganzen Menschheit übersieht.

'Abdu'l-Bahá, Bahá'í-Gebete 196